

MARKT

Wochenzeitung für Ahrensburg, Großhansdorf, Ammersbek, Siek und Umgebung

TEL. 0 41 02 / 51 64-0 • FAX 0 41 02 / 51 64-79 • GROSSE STRASSE 15A • 22926 AHRENSBURG

6. Woche * 44. Jahrgang * Mittwoch, 8. Februar 2012

Mit amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Ahrensburg, der Gemeinden Ammersbek und Großhansdorf, nachrichtlich, sowie des Amtsgerichts

Wird Pastor Buhl der neue Propst?

Der Kandidat hat sich in Ahrensburg vorgestellt

Ahrensburg (ve). Für seine Predigt an seinem Vorstellungsgottesdienst am Sonntag in der Schlosskirche hat Pastor Hans-Jürgen Buhl einen geschickten Haken geschlagen: Statt sie als eine Bewerbung über sich selber zu formulieren, hat er das Bewerben und die Selbsteinschätzung an sich zum Thema gemacht. Und dabei den Blick gerichtet auf Darstellung von Qualifikation und tatsächlichem Können, auf Herausforderungen und dem Gerechtworden eben dieser. Bis hin zu der Frage, inwieweit Vorbilder idealisiert werden dürfen. Ihm schien bewusst: Wer Propst werden will im Bezirk Ahrensburg Rahlstedt, der übernimmt Verantwortung für eine schwierige Region.



Pastor Hans-Jürgen Buhl vor der Ahrensburger Schlosskirche, in der er am Sonntag einen Gottesdienst gefeiert hat. Anschließend stellte er sich einer Vorstellungsrunde im Gemeindesaal.

Foto: M.Veeh

Seit dem Ausscheiden von Pröpstin Margit Baumgarten ist die Stelle im Kirchenkreis Hamburg Ost vakant. Der Propst oder die Pröpstin fungiert als Vorgesetzter der Pastorinnen und Pastoren der Region. Die Kandidaten für das Amt, in diesem Fall der eine Kandidat, werden von einem Pröpste-Wahlausschuss des Kirchenkreises vorgeschlagen. Im Rahmen eines Vortrages und nun des Gottesdienstes erfolgte die öffentli-

che Vorstellung, bei der sich Gemeindemitglieder und vor allem die Synodalen ein Bild des Kandidaten machen können. Gewählt wird der Propst schlussendlich von der Kirchenkreis-Synode am 29. Februar.

Eine Besonderheit ist, dass es nur den einen Kandidaten, Pastor Hans-Jürgen Buhl, gibt. Beworben hatte sich auch Pastor Helgo Matthias Haak von der Ahrensburger Kirchengemeinde, der Wahlaus-

schuss hat ihn allerdings nicht aufgestellt. Ob dem Wahlausschuss weitere Kandidaturen vorgelegen haben, wurde nicht öffentlich gemacht.

Vorgesehen ist laut Kirchengesetz, das mindestens zwei Kandidaten zur Wahl stehen sollen. „Diese Sollvorschrift ist nicht erfüllt“, gestand Professor Wilfried Hartmann, Vorsitzender der Kirchenkreis-Synode und kurzweiliger Moderator der

Fortsetzung auf Seite 16



Klempner

Ihr Spezialist für Energie und Wärme
Wolf Heide

Ahrensburg • Rosenweg
www.klempner.de

GOLDANKAUF - b

Bevor Sie Ihr Gold verlieren, lassen Sie es von unserem Experten prüfen.

EIN VERGLEICH

Denn Ihr Gold ist

Altgold – Schmuck – Münzen – Zahngold (auch Silber)

+ 10 % bei Vorlage der

Beratung u. Ankauf

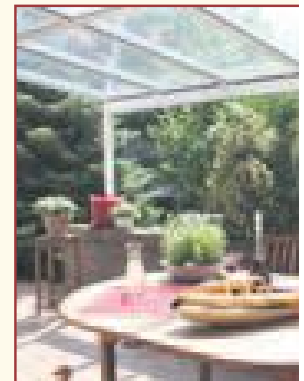
Mo. - Fr.: 10

Manfred-Samusch-Str.

Tel: 04102 66 88 662

Jetzt günstig bauen –

20 % Gewinn
auf alle Terrassen



www.nelsonpark-t.de

Wird Pastor Buhl der neue Propst?

Der Kandidat hat sich vorgestellt

Fortsetzung von Seite 1
öffentlichen Vorstellungsrunde im Anschluss an den Gottesdienst im Gemeindesaal, ein. So sei es nicht ausgeschlossen, dass die Synode die Wahl des Propstes am 29. Februar aus formalen Gründen ablehne. Gleichzeitig sei es schon mehrmals vorgekommen, dass es nur einen Kandidaten gebe, heißt es beim Kirchenkreis, derzeit außerdem bei der Wahl der Nachfolge der früheren Pröpstin und amtierenden Bischöfin Kirsten Fehrs.

Die Zuständigkeit für die Ahrensburger Pastorinnen und Pastoren muss den neuen Amtsinhaber vor besondere Herausforderungen stellen, denn die Vorfälle der sexualisierten Gewalt belasten die Gemeinde schwer. Nicht nur ist Pröpstin Baumgarten im Zuge der Aufarbeitung dieser Straftaten aus dem Amt geschieden. Mehr noch ist die Vorgängerin Pröpstin i.R. Heide Emse eine zentrale Figur der Geschehnisse, da sie 1999 die Versetzung von Pastor Gerd Dietrich Kohl veranlasst hat.

Schweigepflicht oder Täterschutz?

Für den neuen Amtsinhaber stellt sich die Frage, wie er mit den Entscheidungen seiner Vorgängerinnen umgeht und wie er selber in vergleichbaren Situationen handeln würde: „Was würden Sie in dem Fall tun, wenn ein Pastor mit einem solchen Problem auf sie zukommt?“, fragte Anselm Kohn, Vorsitzender des Vereins Missbrauch in Ahrens-

burg. Und Pastor Buhl gestand ein, sich des Konfliktes zwischen Schweigepflicht und Täterschutz bewusst zu sein: „Ich würde denjenigen bitten, sich an jemand anderes zu wenden oder mich von der Schweigepflicht zu entbinden“, antwortete Buhl.

Er war Mitglied der Krisen-AG

Pastor Buhl kennt die Vorgänge in der Ahrensburger Kirchengemeinde. Er war bei den ersten Treffen der Krisen-AG der Kirchengemeinde dabei und hat die Pastoren auch nach seinem Ausscheiden aus der AG weiter beraten. Er hat die öffentlichen Veranstaltungen der Gemeinde zu der Thematik der sexualisierten Gewalt mit vorbereitet, gestaltet und begleitet. Unter seiner Beratung hat sich der Kirchenvorstand ein Moratorium auferlegt. „Die Entscheidung haben wir getroffen, um zu verhindern, dass in dieser Situation unterschiedliche Positionen immer wieder öffentlich ausgetragen werden“, erläuterte er am Sonntag auf Nachfrage Kohns den Grund des öffentlichen Schweigens.

In Ahrensburg zeigten einige Gäste der Vorstellungsrunde ihre Zustimmung zur Wahl von Buhl. So zum Beispiel Pastor i.R. Horst Klingspor: „Ich würde die Wahl von Pastor Buhl sehr begrüßen, denn er ist ständig in Ahrensburg dabei gewesen und kennt die Situation.“ Dies sei der bessere Weg, als jemanden von außen zu berufen, dem die Sachverhalte fremd sind.
